



**Jochen Hörisch/  
Uwe Kammann (Hrsg.):**  
*Organisierte Phantasie. Medienwelten im 21. Jahrhundert – 30 Positionen.* Paderborn 2014: Wilhelm Fink / Grimme-Institut. 302 Seiten, 24,90 Euro



**Rolf F. Nohr:**  
*Nützliche Bilder. Bild, Diskurs, Evidenz.* Münster 2014: LIT Verlag. 496 Seiten, 34,90 Euro



**Nicole Joens:**  
*Korrumpierte Medienmacht. Wege aus dem Sumpf.* München 2015: Cindigo Verlag, 272 Seiten, 12,95 Euro

## Organisierte Phantasie

Als 1964 erstmals der Grimme-Preis verliehen wurde, dürften sich die Beteiligten kaum auszumalen vermocht haben, wie rasant sich die Medien bis zur Jahrtausendwende entwickeln würden. Zum 50. Jubiläum des Grimme-Preises haben Uwe Kammann, Leiter des Grimme-Instituts, und sein Mitherausgeber Jochen Hörisch 30 State-ments namhafter Vertreter aus Wissenschaft, Publizistik und Medienproduktion darüber eingeholt, wie sich die Situation aktuell darstellt und in absehbarer Zeit verändern wird. Das thematische Spektrum lässt von der politischen Kommunikation zum Mediensport, vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen zur Medienkunst, vom Dokumentarfilm zum Web 2.0 kaum einen Bereich unberührt. Die Skala der Tonfälle reicht von nüchternen Bestandsaufnahmen, an die sich behutsame Deduktionen anschließen, bis hin zu bewusst polarisierenden Forderungen wie der Peter Sloterdijks nach einer neuen „Primärtexterotik“ (S. 107). Ob Friedrich Krotz die sozialen Medien für ein „Ungding“ hält und an ihnen das stetig wachsende Unsoziale herausstreicht, Gundolf S. Freyermuth in der Gegenwart die Grundlagen für eine kommende Kultur der Partizipation entdeckt, Bettina Reitz den kulturellen Wert öffentlich-rechtlicher TV-Produktionen auch in Zukunft nicht gefährdet sieht oder Norbert Schneider darüber spekuliert, was überhaupt vom Fernsehen bleibt – man nimmt jede einzelne Position mit Interesse zur Kenntnis, selbst dort, wo man nicht zustimmen mag.

## Nützliche Bilder

Das Buch versteht sich in erster Linie als Beitrag zur Medientheorie und widmet sich dem Zusammenhang von in den Medien zirkulierenden Bildern und der Herausbildung von gesellschaftlichen Wissensbeständen. Mit „nützlichen Bildern“ ist in diesem Zusammenhang ein bestimmter Kanon funktionalisierbarer Bildtypen gemeint, die zumeist bereits ihre Entstehung dem Gebrauch als Erkenntnisinstrument zu verdanken haben. Unter den Begriff fallen z. B. visuelle Darstellungen gewundener DNA-Stränge, Rastermikroskop-Aufnahmen oder Mars-Visualisierungen, aber auch Laborszenen in populären Filmen und TV-Sendungen. Wie Bilder ein Wissen stiften können, das als wahr angenommen und potenziell zum Anlass von Handlungen wird, ist dabei die Ausgangsfrage, der in teils weit in die Geschichte ausgreifenden archäologischen Suchbewegungen und elegant vollführten theoretischen Reflexionsschleifen nachgegangen wird. Im Zentrum stehen jedoch stets konkrete kulturelle Formationen, die sich einerseits aus der Diskursivität ergeben, die medialen Bildern zugeschrieben werden kann, andererseits aus den gesellschaftlichen Diskursen, in die sie je spezifisch eingebettet sind. Ein Kapitel betrachtet Fritz Kahn und Otto Neurath als Pioniere der Bild- und Wissenschaftsdidaktik. Reich illustriert und mit erhellenden Randbemerkungen versehen, bietet Rolf F. Nohr ein instruktives Panorama moderner Wissens- und Medienkultur.

## „Verdummender Wahnsinn“

Das letzte Buch von Nicole Joens hieß zwar poetisch *Tanz der Zitronen*, war aber handfeste Prosa: Die frühere Drehbuchautorin fühlte sich vom ZDF betrogen und zahlte es dem Sender schriftlich heim. Der Titel ihres neuen Werkes macht hingegen unmissverständlich klar, worum es geht: *Korrumpierte Medienmacht* ist eine nicht minder erbitterte und auch verbitterte Abrechnung mit ARD und ZDF. Schon die Einleitung wirkt dank Schlagwörtern wie Hydra, Krake oder Größenwahn wie ein Pamphlet. Joens lässt ihren Anklagen jedoch viel zu selten Belege folgen; und wenn doch, sind sie oft falsch. In der Sache wenig hilfreich sind auch plakative Prädikate wie „verdummender Wahnsinn“. Wenn das Buch konkret wird, ignoriert es Tatsachen, die nicht ins Bild passen. Die konstruktiven Passagen wiederum sind zumindest derzeit wenig realistisch. Ginge es nach Joens, sollten sich ARD und ZDF allein auf Informationsvermittlung beschränken; für Unterhaltung könnte ein Bezahlkanal eingerichtet werden. Der Rundfunkbeitrag sollte ohnehin abgeschafft und durch eine Steuer ersetzt werden. Recht hat Joens natürlich mit ihrer Beschreibung diverser Missstände und der Forderung nach Transparenz. Aber wer nur ein bisschen Sympathie für ARD und ZDF hegt, wird angesichts des Furors dieses Buches ähnliches Unbehagen empfinden wie bei der Lektüre von Hans-Peter Siebenhaars mit vergleichbar heiligem Zorn verfasster Generalabrechnung *Die Nimmersatten*.

Prof. Dr. Michael Wedel

Tilman P. Gangloff

Prof. Dr. Michael Wedel